

Geschäftsbericht 2016



LKG

Landwirtschaftliche
Kreditgenossenschaft

LBG

Landwirtschaftliche
Bürgschaftgenossenschaft
des Kantons St.Gallen

Geschäftsadresse

Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft
des Kantons St.Gallen (LKG)
Unterstrasse 22
9001 St.Gallen

058 229 74 80
www.lkg.sg.ch
info.lkg@sg.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Landwirtschaftsjahr	3
Genossenschaftsorgane	4
Tätigkeitsbericht	5
Geschäftsgang LKG	9
Gesuchseingang · Bewilligungen	10
Verwendungszweck	11
Verpflichtungen	12
Mittelzuteilungen	13
Jahresrechnung LKG	14
Bilanz per 31. Dezember 2016	14
Erfolgsrechnung 2016	15
Anhang zur Jahresrechnung 2016	16
Bilanz per 31. Dezember 2016 nach Sparten	17
Erfolgsrechnung 2016 nach Sparten	18
Bericht der Revisionsstelle	19
Geschäftsgang LBG	20
Gesuchseingang · Bewilligungen · Gründe der Beanspruchung	21
Verbürgungsmöglichkeit · Bürgschaftsverpflichtungen · Rückzahlungen	22
Jahresrechnung LBG	23
Bilanz per 31. Dezember 2016	23
Erfolgsrechnung 2016	24
Anhang zur Jahresrechnung 2016	25
Bericht der Revisionsstelle	26
Schlusswort	27

Vorwort

Das Berichtsjahr war in der St.Galler Landwirtschaft geprägt von einer gedrückten Stimmung auf dem Milchmarkt. Das ungünstige Wechselkursverhältnis Franken/ Euro hielt unvermindert an und erschwerte Exporte von Schweizer Käse weiterhin bzw. verbilligte entsprechend günstige Importe aus dem EU-Raum. Der Bund erwog im Frühsommer verschiedene Interventionen, um den von Finanzsorgen geplagten Milchwirtschaftsbetrieben Unterstützung zu bieten. Substanzielle Schritte wurden jedoch keine beschlossen und umgesetzt. Der Anpassungsprozess der Schweizer Landwirtschaft an die veränderten gesellschaftlichen, politischen und marktwirtschaftlichen Bedingungen dauert unvermindert an. Viele traditionelle Betriebe sind mit grossen Herausforderungen konfrontiert und verunsichert.

Im Jahr 2016, dem dritten Umsetzungsjahr der Agrarpolitik 2014-17 (AP 14-17), konnten an die 3'904 beitragsberechtigten Landwirtschafts- und Sömmerungsbetriebe im Kanton St.Gallen 198 Mio. Franken an Direktzahlungen ausgerichtet werden, sieben Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Der Hauptgrund für diese Zunahme waren die Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsbeiträge. Die St.Galler Betriebe beteiligten sich - den Bundesvorgaben gehorchend - sehr stark an diesen ökologisch motivierten Direktzahlungen.

Das Geschäftsjahr in Zahlen

	2016	2015
LKG	Mio.Fr.	Mio.Fr.
Bilanzsumme	226.2	226.0
Bewilligte Investitionskredite inkl. Baukredite ¹⁾	23.6	25.4
Bewilligte Betriebshilfedarlehen	0.3	0.5
Zugesicherte Bundesbeiträge	1.7	1.8
Zugesicherte Kantonsbeiträge	1.8	1.6
Neue Bundesmittel Investitionskredite	0.0	0.0
LBG		
Bilanzsumme	2.4	2.4
Bewilligte Bürgschaften	1.7	1.7
Bürgschaftsengagement	11.4	13.4

¹⁾ Davon 5.9 Mio. Franken (Vorjahr 6.9 Mio.) Verrechnungen mit bereits bestehenden Krediten derselben Schuldner.

Landwirtschaftsjahr

Wetter

Seit Messbeginn 1864 gehört das Jahr 2016 zu den wärmsten Jahren (<http://www.meteoschweiz.admin.ch/home/service-und-publikationen/publikationen.html>). Ein kalter Frühling mit Frosttemperaturen und ein nasser Vorsommer gestalteten vielerorts die Heuernte schwierig und bescherten beim Gemüse und den Ackerkulturen tiefe Erträge oder teilweise sogar Ertragsausfälle. Unter dem Frost litten vor allem die Reben und Obstkulturen. Der Frühsommer war regional von starken Niederschlägen und Unwettern begleitet. Besonders betroffen waren das Rheintal, das Sarganserland mit der Gemeinde Quarten und dem Weisstannental. Ein warmer Sommer und ein schöner Herbst machten in der Folge vieles wieder gut.

Märkte

Im Frühjahr 2016 hat die **Milchproduktion** zugenommen. Dies führte dazu, dass die Preise auf tiefem Niveau verharrten und teilweise auch sanken. Ein nationaler Milchgipfel aller wichtigen Akteure im Mai brachte keine nennenswerten Lösungen. Erst in der zweiten Jahreshälfte, als die Milcheinlieferungen rückläufig waren und die internationalen Märkte sich erholten, konnten an der Preisfront erste positive Anzeichen ausgemacht werden. Je nach Verwertungsart sind die Preise jedoch unterschiedlich unter Druck, am stärksten bei der ÖLN-Industriemilch; die künftige Preisentwicklung ist von der Entwicklung der Weltmarktpreise abhängig.

Der **Bankviehmarkt** verlief erfreulich, obwohl die Produktion relativ hoch war und gegenüber dem Jahr 2015 nochmals zunahm. Die **Schweinepreise** lagen während des ganzen Jahres über dem Vorjahresniveau.

Die **Obstbauern** konnten dank des schönen Herbstes eine reiche Ernte einbringen. Die Lagerbestände sind grösser als im Vorjahr. An der Preisfront mussten für verschiedene Sorten Abschläge in Kauf genommen werden. Obwohl das Bundesamt für Landwirtschaft für die Bekämpfung des Feuerbrandes keine Bewilligung von Streptomycin erteilte, blieben die Kulturen von Infektionen verschont. Kopfzerbrechen bietet den Obst- und Weinbauern die Kirschessigfliege. Nach einem witterungsbedingt schwierigen Frühjahr mit starken Frösten durften die Weinbauern schlussendlich mit dem Jahr 2016 zufrieden sein.

Die **Alpen** litten unter einem nassen und kalten Frühjahr. Die Weidetiere verursachten teilweise erhebliche Trittschäden. Milchertrag und Käsequalität waren dank des schönen und warmen Sommers jedoch gut.

Genossenschaftsorgane

Vorstand

Damann Bruno	Regierungsrat, Gossau, Präsident ¹⁾
Würth Benedikt	Regierungsrat, Rapperswil-Jona, Präsident ²⁾
Bischofberger Robert	Landwirt, St. Peterzell, Vizepräsident ²⁾
Egli Lorenz	a. Kantonsrat, Landwirt, Rossrüti
Feurer Florian	Niederlassungsleiter St.Galler Kantonalbank, Bad Ragaz
Heim-Keller Seline	a. Kantonsrätin, Bäuerin, Gossau ²⁾
Marthy Remo	Mitglied Bankleitung Raiffeisenbank, Walenstadt
Mosberger Alfred	Vorstand St.Galler Bauernverband, Landwirt, Gossau ¹⁾
Werder Urs	Vizepräsident Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost, Landwirt, Ganterschwil ¹⁾
Wild-Huber Vreni	Gemeindepräsidentin, Neckertal, Vizepräsidentin

Revisionsstelle

Kantonale Finanzkontrolle	St.Gallen
---------------------------	-----------

Geschäftsstelle

Peterer Roger	Dr., Ing. Agr. ETH et lic. iur. HSG, Geschäftsführer
Brunner Claudia	Leiterin Finanz- und Rechnungswesen
Ender Marco	Projektleiter, Stellvertreter Geschäftsführer
Güttinger Bernhard	Projektleiter
Hautle Theres	Leiterin Sekretariat
Meyer Edith	Finanz- und Rechnungswesen

Experten

Appert Walter	Ing. Agr. ETH et lic. iur. HSG, LZSG, Salez
Bernegger Philip	Ing. Agr. FH, LZSG, Salez
Hardegger Markus	Ing. Agr. HTL, LZSG Salez
Hobi Markus	Ing. Agr. ETH, LZSG, Salez
Künzler Peter	BSc Agronomie, LZSG, Flawil
Künzler Rolf	Ing. Agr. ETH, LZSG, Salez
Meile Reto	Ing. Agr. FH, LZSG, Kaltbrunn
Schwendener Richard	Agro-Ing. HTL, LZSG, Salez
Stäuble Philippe	Agro-Ing. HTL, LZSG, Sargans
Vogt Paul	Ing. Agr. ETH, LZSG, Flawil
Wetter Alfred	Ing. Agr. ETH, LZSG, Flawil
Widmer Adolf	Ing. Agr. ETH, LZSG, Kaltbrunn

LZSG: Landwirtschaftliches Zentrum SG

¹⁾ ab 1. Juni 2016

²⁾ bis 31. Mai 2016

Tätigkeitsbericht

Generalversammlungen

Die Generalversammlungen von LKG und LBG fanden am 19. Mai 2016 im Bären Häggenschwil statt. Die Geschäftsberichte und die Jahresrechnungen 2015 wurden von der Versammlung genehmigt.



Bruno Damann und Benedikt Würth



v.li: Roger Peterer, Lorenz Egli, Urs Werder, Remo Marthy, Vreni Wild, Florian Feurer, Alfred Mosberger

Bilder: Mario Tosato

Das Referat von Markus Zemp, Dr.sc.Techn.ETH, Präsident der Branchenorganisation Milch (BOM) und der Beratenden Kommission für Landwirtschaft des Bundes, stand unter dem Titel **"Die Schweizer Landwirtschaft im Spannungsfeld nationaler und internationaler Entwicklungen am Beispiel Milchwirtschaft."**

Einleitend blickte der Referent zurück auf den Liberalisierungsprozess in der Schweizer Milchwirtschaft, der im Jahr 1999 mit dem Ende der nationalen Vermarktungsorganisationen Butyra und Käseunion einsetzte, mit den Bilateralen Verträgen gegenüber der EU eine Marktöffnung brachte und im Jahr 2009 mit dem definitiven Ausstieg aus der Milchkontingentierung für die Schweiz weiterging.

Seit dem Jahr 2006 ist die Inlandmenge an Verkehrsmilch um ca. zehn Prozent gestiegen. Heute werden in der Schweiz rund 3.45 Mrd. kg Milch produziert, der Inlandbedarf beträgt rund 3.05 Mrd. kg. Bei einer Importmenge von 500 Mio. kg müssen 900 Mio. kg Milch auf den internationalen Märkten abgesetzt werden. Der Weltmarktpreis ist grossen Schwankungen unterworfen. Infolge des reduzierten Grenzschatzes schlagen diese Schwankungen auf den Schweizer Milchpreis durch. Dies gilt besonders für die Industriemilch, weniger stark für markenrechtlich gut positionierte Käse wie Gruyère oder Tete de Moine. Der Schweizer Käse ist zwar immer noch ein "Exportschlager" (wenn auch mit Verschiebungen zwischen den Sorten). Zugenommen haben die Käseimporte und insgesamt ergibt sich

eine Verschlechterung der Handelsbilanz. Verlierer sind vor allem der Emmentaler und der Sbrinz, während verschiedene Naturkäse und Eigenmarken zugelegt haben. Einen Knick in der Preiskurve hinterliess die Frankenaufwertung der Schweizer Nationalbank am 15. Januar 2015. Die Frankenaufwertung hat die Exporte von Schweizer Käse um rund 15 Prozent verteuert und die Importe von ausländischem Käse entsprechend verbilligt.

Die Entwicklungen der Preissituation in den vergangenen Jahren hatten Auswirkungen auf die Strukturen der inländischen Milchproduktion. Von 1995/ 96 bis 2014 hat sich die Zahl der Milchproduzenten auf 22'600 Betriebe halbiert. Die Einlieferung hat sich um Faktor 2.2 auf 151'000 kg je Betrieb erhöht und die Einlieferung je Kuh nahm von 4'400 kg auf 6'461 kg zu, während die Kuhzahl von 689'000 auf 544'000 Stück zurückgegangen ist. Bei den Milchverarbeitern haben sich die Strukturen ebenfalls verändert; so hat sich die Zahl der Käsereien und der Molkereien in den vergangenen 25 Jahren halbiert.

Das gegenwärtige handelspolitische Umfeld ist international geprägt von bilateralen Abkommen der grossen Handelsblöcke (z.B. Nord- und Südamerika mit Asien oder EU mit den USA). Die Folgen dieser Abkommen dürften auch für die Schweiz spürbar werden. Der Wettbewerb wird sich mit entsprechendem Preis- und Margendruck auf allen Stufen intensivieren. Dies wird zu einem beschleunigten Strukturwandel sowohl in der Landwirtschaft wie in den Verarbeitungsbetrieben führen.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen gilt es Abschied zu nehmen von Illusionen. Die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Milchwirtschaft muss entschieden gestärkt werden. Deshalb ist von der Branchenorganisation Milch (BOM) das Projekt "Milchbranche 2025" gestartet worden. Dieses Projekt peilt eine Qualitätsstrategie an und will einen Mehrwert bei sich öffnenden Grenzen generieren. Argumente für Mehrwerte sind: Produktesicherheit, Image (Natur, Berge, Ehrlichkeit, Tradition), Tierwohl, raufutterbasierte Fütterung, GVO-Freiheit und starke Marken.

Abschliessend rief der Referent in Erinnerung, dass im Fall einer Grenzöffnung der Milchsektor der mit Abstand wettbewerbsfähigste Teil der Schweizer Landwirtschaft ist und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass - trotz der gegenwärtigen Schwierigkeiten - ein nationaler Masterplan für eine wirtschaftliche Milchproduktion und -verarbeitung angegangen und erarbeitet wird.

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu sieben Sitzungen und behandelte 111 Kredit- und Beitragsgesuche (Vorjahr 121) sowie neun Bürgschaftsbegehren (Vorjahr 14).

Revisionsstelle

Die Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen wurde an den Generalversammlungen vom 22. Mai 2014 für eine weitere Amtsdauer (Rechnungsjahre 2014 bis 2016) als Revisionsstelle der LKG und LBG gewählt.

Geschäftsstelle

Im Jahr 2016 sind 132 (Vorjahr 131) neue Gesuche eingegangen. Die bewilligten Investitionskredite (bewilligte Kredite abzüglich Verrechnungen bereits bestehender Kredite derselben Schuldner) betragen rund 17.4 Mio. Franken (Vorjahr 18.0 Mio.).

	1.1. - 8.12.2016		1.1. - 9.12.2015	
bewilligte Investitionskredite	105	23'241'400.00	117	24'925'300.00
davon Verrechnungen		5'884'100.00		6'885'100.00
bewilligte Betriebshilfedarlehen	3	335'000.00	4	450'000.00
Beiträge Kanton	39	1'830'000.00	32	1'614'500.00
Beiträge Bund	38	1'754'200.00	35	1'795'800.00
abgewiesen von Vorstand	-		-	
abgewiesen von Geschäftsstelle	5		5	
zurückgezogen von Gesuchsteller	6		14	
in Bearbeitung	61		53	

Die Überwachung der Zahlungsfähigkeit der Schuldner während der Laufdauer der Kredite erfolgt anhand der laufenden Buchhaltungsauswertungen durch die Geschäftsstelle. Es mussten keine Verluste oder Kreditabschreibungen vorgenommen werden.

Die Geschäftsstelle orientierte den Vorstand regelmässig über die Entwicklung der Agrarpolitik.

Per 31. Dezember 2016 bestanden insgesamt **1'654 Darlehensverträge** (1'514 Investitionskredite; 140 Betriebshilfedarlehen).

Beim **Weiterbildungskurs des LZSG** "Der Landwirt als Bauherr" wirkte die Geschäftsstelle mit Fachreferaten mit.

Die Geschäftsstelle ist mit Bernhard Güttinger in der **Alpwirtschaftskommission** des St.Galler Bauernverbandes und mit Marco Ender in der **Kommission Hochbau und Soziales** der Schweizerischen Vereinigung für ländliche Entwicklung "suissemelio" vertreten.

Für die **Schweiz. Stiftung zur Förderung von Wohneigentum** ging kein Gesuch für ein Wohnbaudarlehen zur Abklärung ein.

Herbsttagung

Im Anschluss an die Vorstandssitzung im Oktober konnten die Mitglieder des Vorstandes in Anwesenheit der Mitarbeiter der Geschäftsstelle, von Walter Appert und Fredy Wetter, LKG-Experten, sowie von Samuel Reusser vom Bundesamt für Landwirtschaft, die Betriebe von Heinrich und Imelda Nägeli-Stillhart, Weidhof 460, Wil, und von Lorenz und Ursula Egli-Seliner, Feldhof 415, Rossrüti, besichtigen. Die beiden Betriebe verfolgen sehr unterschiedliche Betriebskonzepte und wirtschaften auf ihre Weise erfolgreich. Beim Betrieb Egli-Seliner beeindruckten die grosse Vielfalt der Betriebszweige sowie die Kosten- bzw. Ertragsoptimierung und der sehr innovative Kompoststall in der Milchviehhaltung.

Zusammenarbeit

Die Mitarbeiter des Landwirtschaftlichen Zentrums SG erstellten im Auftrag der Geschäftsstelle Gutachten für die Beurteilung von 60 Gesuchen (Vorjahr 93) von LKG und LBG.

Dem BLW wurden neun Kreditentscheide (Vorjahr elf) des Vorstandes zur Genehmigung unterbreitet.

Geschäftsgang LKG

Bei den **Investitionskrediten** wurden 105 (Vorjahr 117) Kredite im Betrag von 23.2 Mio. Franken (Vorjahr 24.9 Mio.) gewährt. Davon betragen 5.9 Mio. Franken (Vorjahr 6.9 Mio.) Verrechnungen mit bereits bestehenden Krediten derselben Schuldner. Die durchschnittliche Kreditsumme ist gestiegen und beläuft sich auf 231'346 Franken gegenüber 213'036 Franken im Vorjahr. Mit den Investitionskrediten konnte ein Investitionsvolumen von insgesamt rund 59 Mio. Franken (Vorjahr 72 Mio.) ausgelöst werden.

Als **Betriebshilfe** konnten drei Darlehen mit einer Summe von 335'000 Franken bewilligt werden (Vorjahr vier mit 450'000 Franken). Der Einsatz von Bundesmitteln bei der Betriebshilfe setzt eine angemessene finanzielle Beteiligung des Kantons voraus (Art. 78 Abs. 3 eidg. Landwirtschaftsgesetz). Ohne zusätzliche und neue Kantonsmittel können keine weiteren Bundesmittel abgerufen werden. Die aktuelle finanzpolitische Situation im Kanton St.Gallen ist der Grund, weshalb Betriebshilfedarlehen für Umschuldungen pro Betrieb begrenzt sind: Bis 2.5 SAK kann ein Darlehen von maximal 150'000 Franken und darüber ein solches von maximal 200'000 Franken gewährt werden.

Im Berg- und Hügellgebiet wurden 39 Hochbauprojekte mit **Kantonsbeiträgen** im Betrag von 1.8 Mio. Franken unterstützt. **Bundesbeiträge** erhielten 38 Projekte im Betrag von 1.7 Mio. Franken. Die Projekte lösten gesamthaft ein Investitionsvolumen von 26.5 Mio. Franken aus.

Die **Rückzahlungen** der Kredite und Darlehen erfolgten trotz der schwierigen finanziellen Lage der Betriebe reibungslos. Um den Inkassoaufwand in Grenzen zu halten, wird von den Schuldnern - gestützt auf Art. 58 Abs. 3 der eidg. Strukturverbesserungsverordnung (SR 913.1) - die Abtretung der landwirtschaftlichen Direktzahlungen im Umfang der geschuldeten Tilgungsraten verlangt. Es mussten keine Kreditausfälle verzeichnet werden.

Gesuchseingang

Regionen

Toggenburg	59
Wil	18
Sarganserland	17
Gaster / See	14
Werdenberg	9
St.Gallen	7
Rheintal	5
Rorschach	3
Total	132

Im obigen Total sind alle Gesuche um Investitionskredite, Betriebshilfe und Beiträge enthalten.

Bewilligungen

Investitionskredite

Juristische Personen	5	1'018'300.00
Natürliche Personen	100	22'223'100.00

Betriebshilfe

Natürliche Personen	3	335'000.00
Total	108	23'576'400.00

Am Jahresende waren 69 Gesuche in Bearbeitung. In der obigen Bewilligungssumme sind die Verrechnungen mit den Saldi früherer Darlehen enthalten.

Die Summe der bewilligten, aber noch nicht ausbezahlten Kredite beträgt per 31.12.2016 bei den Investitionskrediten 10'001'300 Franken, davon 2'473'400 Franken Verrechnungen; bei der Betriebshilfe Darlehen von 55'000 Franken (keine Verrechnungen).

Beiträge

Beiträge Kanton	39	1'830'000.00
Beiträge Bund	38	1'754'200.00
Total		3'584'200.00

Mit Kantonsbeiträgen subventioniert wurden 26 Ökonomie- und elf Alpgebäude, ein gewerblicher Kleinbetrieb und ein Projekt zur regionalen Entwicklung; mit Bundesbeiträgen 26 Ökonomie- und elf Alpgebäude sowie ein gewerblicher Kleinbetrieb.

Verwendungszweck der Investitionskredite

Juristische Personen

Massnahmen		
Wasserversorgung	1	600'000.00
Alpgebäude	4	418'300.00
Total	5	1'018'300.00

Natürliche Personen

Massnahmen		
Neu-/ Umbau Ökonomiegebäude	36	8'609'400.00
Starthilfen	33	6'753'000.00
Neu-/ Umbau Wohnhaus	19	3'596'200.00
Spezialkulturen	1	800'000.00
Geflügelställe	3	768'500.00
Diversifizierung	3	525'000.00
Kauf Liegenschaft durch Pächter	2	398'000.00
Alpgebäude	4	392'000.00
Hofdüngeranlagen	2	381'000.00
Total	108	22'223'100.00

In dieser Zusammenstellung sind für denselben Kreditnehmer unter Umständen zwei getrennte Massnahmen gemäss BLW enthalten.

Verwendungszweck der Betriebshilfe

Massnahmen		
Überbrückungen	0	0.00
Umfinanzierungen	3	335'000.00
Total	3	335'000.00

Verpflichtungen Investitionskredite/Betriebshilfe

Investitionskredite

Bestand 1.1.2016	190'515'718.00
neu (inkl. Verrechnungen)	22'946'400.00
Rückzahlungen (inkl. Verrechnungen)	29'238'983.00
Bestand 31.12.2016	184'223'135.00

	2016	2015
Natürliche Personen	1'460	1'503
Juristische Personen	54	58
Baukredite	0	1
Total	1'514	1'562

Betriebshilfe

Bestand 1.1.2016	9'476'000.00
neu (inkl. Verrechnungen)	440'000.00
Rückzahlungen (inkl. Verrechnungen)	1'371'650.00
Bestand 31.12.2016	140 8'544'350.00



Anbau Rindviehscheune; Familie Huber, Burst, Alt St. Johann

Mittelzuteilungen

	neu 2016	Total am 31.12.2016
Investitionskredite		
Bundesarlehen	0.00	208'353'000.00
Zinsnachforderungen *)		566'649.80
Bankzinsen / Zinsen auf Anlagen	0.00	1'500'759.55
Total	0.00	210'420'409.35
Betriebshilfe		
Bundesarlehen		10'651'995.85
Kanton: Anteilscheine **)		1'000'000.00
Darlehen **)		3'203'488.15
Zwischentotal		14'855'484.00
Anteilscheine: Banken / Landw. Organisationen **)	19	681'415.00
Total		15'536'899.00
Beiträge		
Kantonsbeiträge Anteil Hochbau	39	1'830'000.00
Bundesbeiträge Anteil Hochbau	38	1'754'200.00
Total		3'584'200.00

*) Zinsnachforderungen auf Investitionskrediten infolge gewinnbringender Veräusserung seit 1962 bis 31.12.2007 (aufgehoben mit Änderung Art. 60 Strukturverbesserungsverordnung vom 1.1.2008).

**) Davon gebundene Kantonsmittel per 1.1.2008 gemäss Schreiben des BLW vom 9.7.2008: Fr. 3'860'798.40.



Neubau Rinderstall Vorder Palfries, Wartau

Bilder: LKG St.Gallen

Jahresrechnung LKG

Bilanz per 31. Dezember 2016

Aktiven	2016	2015
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene		
Aktiven mit Börsenkurs	31'324'527.17	23'449'544.84
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	309'330.00	213'280.00
Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	4'969.25	5'190.61
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Dritten	3'121.90	2'937.50
gegenüber Kanton St.Gallen	789'016.88	825'206.18
LKG intern	290.66	119.16
	32'431'255.86	24'496'278.29
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Termingelder	1'000'000.00	1'500'000.00
Darlehen	192'767'485.00	199'991'718.00
Beteiligungen	1.00	1.00
Sachanlagen - Mobilien	1.00	1.00
	193'767'487.00	201'491'720.00
Total Aktiven	226'198'742.86	225'987'998.29
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Dritten	13'935.55	3'295.78
gegenüber Kanton St.Gallen	199'933.30	0.00
LKG intern	290.66	119.16
Langfristiges Fremdkapital		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Darlehen Bund	221'072'405.20	221'072'405.20
Darlehen Kanton St.Gallen	3'203'488.15	3'203'488.15
Rückstellungen	27'275.00	27'275.00
	224'303'168.35	224'303'168.35
	224'517'327.86	224'306'583.29
Eigenkapital		
Anteilscheinkapital		
Anteilscheinkapital Dritter	681'415.00	681'415.00
Anteilscheinkapital Kanton St.Gallen	1'000'000.00	1'000'000.00
	1'681'415.00	1'681'415.00
Total Passiven	226'198'742.86	225'987'998.29

Erfolgsrechnung 2016

	2016	2015
Ertrag		
Finanzertrag	13'572.79	13'691.75
Übriger betrieblicher Ertrag		
Entschädigungen für Expertisen	10'376.00	11'231.00
Verwaltungskostenbeitrag LBG	20'000.00	20'000.00
Übriger Betriebsertrag	1'254.80	362.05
Staatsbeitrag an Verwaltungskosten	789'016.88	825'206.18
Total Ertrag	834'220.47	870'490.98
Aufwand		
Personalaufwand	718'589.72	731'767.28
Finanzaufwand		
Bankspesen	356.45	332.81
Übriger betrieblicher Aufwand		
Sitzungen, Revisionen	16'250.00	15'750.00
Fahrenschädigungen	9'011.15	9'218.20
Aufwand für Expertisen	44'330.35	61'946.25
Mietaufwand	5'184.00	5'184.00
Büromaterial, Drucksachen, EDV	21'412.35	24'177.64
Porti, Telefon	5'380.65	7'389.55
Übriger Betriebsaufwand	13'705.80	14'725.25
Total Aufwand	834'220.47	870'490.98

Anhang zur Jahresrechnung 2016

nach neuem Rechnungslegungsrecht (OR 959c)

1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Anlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Fremdkapital

Kurz- und übrige langfristige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Name, Rechtsform, Sitz: Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft des Kantons St.Gallen, 9001 St.Gallen

Anzahl Vollzeitstellen: Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitende

Darlehen

Bewilligte, aber noch nicht ausbezahlte Kredite und Darlehen

	2016		2015	
Investitionskredite	Fr.	7'527'900.00	Fr.	7'399'200.00
Betriebshilfedarlehen	Fr.	55'000.00	Fr.	160'000.00

Beteiligungen

	2016		2015	
Name, Rechtsform, Sitz	Kapital	Stimmen	Kapital	Stimmen
Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen, 9001 St.Gallen	28.51 %	1.47 %	28.31 %	1.37 %

Die Beteiligung wurde auf Fr. 1.00 beschrieben.

Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31.12.2016 bestand eine Verbindlichkeit von Fr. 5'450.80 gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung (Vorjahr: keine Verbindlichkeit).

Eventualverbindlichkeiten

Die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft des Kantons St.Gallen ist in keine Klagen/Rechtsstreitigkeiten/behördliche und steuerbehördliche Prüfungen/Ermittlungen und sonstigen Rechtsangelegenheiten involviert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Bilanz per 31. Dezember 2016 nach Sparten

	Betriebshilfe	Investitionskredite	2016
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene			
Aktiven mit Börsenkurs	5'373'873.48	25'950'653.69	31'324'527.17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	63'000.00	246'330.00	309'330.00
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	4'969.25	0.00	4'969.25
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	3'121.90	0.00	3'121.90
gegenüber Kanton St.Gallen	789'016.88	0.00	789'016.88
LKG intern	0.00	290.66	290.66
	6'233'981.51	26'197'274.35	32'431'255.86
Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Termingelder	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00
Darlehen	8'544'350.00	184'223'135.00	192'767'485.00
Beteiligungen	1.00	0.00	1.00
Sachanlagen - Mobilien	1.00	0.00	1.00
	9'544'352.00	184'223'135.00	193'767'487.00
Total Aktiven	15'778'333.51	210'420'409.35	226'198'742.86
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	13'935.55	0.00	13'935.55
gegenüber Kanton St.Gallen	199'933.30	0.00	199'933.30
LKG intern	290.66	0.00	290.66
Langfristiges Fremdkapital			
Übrige langfristige Verbindlichkeiten			
Darlehen Bund	10'651'995.85	210'420'409.35	221'072'405.20
Darlehen Kanton St.Gallen	3'203'488.15	0.00	3'203'488.15
Rückstellungen	27'275.00	0.00	27'275.00
	13'882'759.00	210'420'409.35	224'303'168.35
	14'096'918.51	210'420'409.35	224'517'327.86
Eigenkapital			
Anteilscheinkapital			
Anteilscheinkapital Dritter	681'415.00	0.00	681'415.00
Anteilscheinkapital Kanton St.Gallen	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00
	1'681'415.00	0.00	1'681'415.00
Total Passiven	15'778'333.51	210'420'409.35	226'198'742.86

Erfolgsrechnung 2016 nach Sparten

	Betriebshilfe	Investitionskredite	2016
Ertrag			
Finanzertrag	13'572.79	0.00	13'572.79
Übriger betrieblicher Ertrag			
Entschädigungen für Expertisen	10'376.00	0.00	10'376.00
Verwaltungskostenbeitrag LBG	20'000.00	0.00	20'000.00
Übriger Betriebsertrag	1'254.80	0.00	1'254.80
Staatsbeitrag an Verwaltungskosten	789'016.88	0.00	789'016.88
Total Ertrag	834'220.47	0.00	834'220.47
Aufwand			
Personalaufwand	718'589.72	0.00	718'589.72
Finanzaufwand			
Bankspesen	356.45	0.00	356.45
Übriger betrieblicher Aufwand			
Sitzungen, Revisionen	16'250.00	0.00	16'250.00
Fahrentschädigungen	9'011.15	0.00	9'011.15
Aufwand für Expertisen	44'330.35	0.00	44'330.35
Mietaufwand	5'184.00	0.00	5'184.00
Büromaterial, Drucksachen, EDV	21'412.35	0.00	21'412.35
Porti, Telefon	5'380.65	0.00	5'380.65
Übriger Betriebsaufwand	13'705.80	0.00	13'705.80
Total Aufwand	834'220.47	0.00	834'220.47

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft des Kantons St.Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft des Kantons St.Gallen (LKG) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Thomas Haeggberg
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

St.Gallen, 31. Januar 2017

Geschäftsgang LBG

Das Bundesgesetz über das Bäuerliche Bodenrecht (SR 211.412.11, abgekürzt BGBB) bestimmt als Massnahme zur Verhütung der Überschuldung, dass landwirtschaftliche Grundstücke nur bis zur Belastungsgrenze mit Grundpfandrechten belastet werden dürfen. Zweck der LBG ist, durch Verbürgung von Krediten die Beschaffung und Sicherstellung von Darlehen der Geschäftsbanken zu Gunsten unserer Landwirte zu erleichtern. Wesentlich ist die Verbürgung von Investitionskrediten der LKG. Die Bürgschaftsnachfrage war im Berichtsjahr mit zwölf Gesuchen kleiner als im Vorjahr (15), die verbürgte Darlehenssumme mit 1'666'067 Franken (Vorjahr 1'660'130) etwa gleich hoch.

Die neun bewilligten Bürgschaften entfielen auf langfristige Darlehen. Fünf Investitionskredite wurden mit Hilfe der LBG abgesichert. In Fällen, bei denen ein Investitionskredit verbürgt wurde, handelte es sich um Zusatzsicherheiten, weil Bankhypotheken und Investitionskredit zusammen den doppelten Ertragswert überschritten (Art. 3 des Reglements der LKG). Investitionskredite für gewerbliche Kleinbetriebe werden (nebst der Grundpfandsicherheit) zu 100 Prozent mit einer Bürgschaft der LBG abgesichert.

Da der Kanton gemäss Art. 111 des eidg. Landwirtschaftsgesetzes (SR 910.1, abgekürzt LwG) Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten zu tragen hat, bildet eine LBG-Bürgschaft eine wichtige zusätzliche Massnahme zur Minimierung von dessen Kreditausfallrisiko.

Im Geschäftsjahr 2016 musste die LBG keine Bürgschaftsverpflichtungen infolge Zahlungsausfall des Primärschuldners erfüllen.



Neubau Hofladen; Familie Osterwalder, Engelburg

Bild: LKG St.Gallen

Gesuchseingang

Regionen

Toggenburg	6
St.Gallen	4
Gaster / See	2
Total	12

Bewilligungen

Darlehensbürgschaften	9	1'666'067.00
Baukreditbürgschaften	-	0.00
Total	9	1'666'067.00

Gründe der Beanspruchung

Massnahmen

Gewerblicher Kleinbetrieb	1	600'000.00
Diversifizierung	1	482'300.00
Neu-/ Umbau Ökonomiegebäude	3	282'730.00
Umfinanzierung bestehende Schulden	2	165'685.00
Starthilfen	2	135'352.00
Total	9	1'666'067.00

Verbürgungsmöglichkeit

Genossenschaftsvermögen

Anteilscheinkapital	701'600.00
Reservefonds ^{*)}	1'044'000.00
Risikorückstellungsfonds	594'209.30
Gewinnvortrag	5'291.92
Total	2'345'101.22

^{*)} Vor Gewinnverteilung Geschäftsjahr 2016.

Die Verbürgungsmöglichkeit entspricht dem 20-fachen Betrag des Genossenschaftsvermögens (Art. 21 Statuten LBG).

Anteilscheinkapital

Landwirtschaftliche Organisationen	37	370'000.00
Bankinstitute	31	331'600.00
Total	68	701'600.00

Bürgschaftsverpflichtungen

Bestand 1.1.2016	145	13'382'600.00
neu	7	1'086'411.00
Rückzahlungen / Ablösungen	23	3'091'813.00
Bestand 31.12.2016	129	11'377'198.00

Zusammensetzung

Engagement

129 Darlehensbürgschaften	11'377'198.00	100%
0 Baukreditbürgschaften		

Rückzahlungen

Vertragliche Rückzahlungen	2'652'600.00
Ablösung Baukredite	0.00
Vollständige Tilgung Bürgschaftskredite	23 439'213.00
Total	3'091'813.00

Jahresrechnung LBG

Bilanz per 31. Dezember 2016 (vor Gewinnverteilung)

	2016	2015
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene		
Aktiven mit Börsenkurs	260'679.35	454'515.96
Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	6'664.95	6'423.36
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Dritten	3'349.35	3'888.60
	270'693.65	464'827.92
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Termingelder	1'315'000.00	925'000.00
Obligationen	240'000.00	430'000.00
Anlagefonds	204'841.25	204'841.25
Aktien	13'000.00	13'000.00
Sachanlagen - Mobilien	1.00	1.00
Nicht einbezahltes Anteilscheinkapital	350'800.00	353'200.00
	2'123'642.25	1'926'042.25
Total Aktiven	2'394'335.90	2'390'870.17
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	0.00	400.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Dritten	35.85	72.10
Langfristiges Fremdkapital		
Hilfsfonds	40'645.35	40'645.35
	40'681.20	41'117.45
Eigenkapital		
Anteilscheinkapital		
Anteilscheinkapital Dritter	501'600.00	506'400.00
Anteilscheinkapital LKG	200'000.00	200'000.00
Reservfonds	1'044'000.00	1'039'000.00
Risikorückstellungsfonds	594'209.30	594'060.80
Gewinnvortrag	5'291.92	5'163.04
Jahreserfolg	8'553.48	5'128.88
	2'353'654.70	2'349'752.72
Total Passiven	2'394'335.90	2'390'870.17

Erfolgsrechnung 2016

	2016	2015
Ertrag		
Bürgerschaftsprämien	29'844.05	28'354.60
Finanzertrag		
Wertschriftenzinsen	18'434.60	16'897.80
Bankzinsen	140.30	92.35
Übriger betrieblicher Ertrag	1'403.90	4.05
Total Ertrag	49'822.85	45'348.80
Aufwand		
Personalaufwand	12'008.45	11'989.90
Finanzaufwand		
Verzinsung Risikorückstellungsfonds	148.50	148.50
Bankspesen	1'805.72	2'148.22
Übriger betrieblicher Aufwand		
Sitzungen, Revisionen	6'000.00	5'000.00
Verwaltungskostenbeitrag an LKG	20'000.00	20'000.00
Büromaterial, Drucksachen	888.30	888.30
Übriger Betriebsaufwand	418.40	45.00
Total Aufwand	41'269.37	40'219.92
Jahreserfolg	8'553.48	5'128.88
	49'822.85	45'348.80

Anhang zur Jahresrechnung 2016

nach neuem Rechnungslegungsrecht (OR 959c)

1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Übrige kurzfristigen Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Anlagevermögen

Termingelder, Obligationen, Anlagefonds und Aktien werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Name, Rechtsform, Sitz: Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen, 9001 St.Gallen

Anzahl Vollzeitstellen: Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitende

Eventualverbindlichkeiten

Die Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen ist in keine Klagen/Rechtsstreitigkeiten/behördliche und steuerbehördliche Prüfungen/Ermittlungen und sonstigen Rechtsangelegenheiten involviert.

Sicherheiten zugunsten Dritter

Die Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen geht Bürgschaften gemäss den Statuten und dem Reglement ein. Die Bürgschaften sind im Geschäftsbericht auf Seite 22 detailliert ausgewiesen. Der Bestand der eingegangenen Bürgschaften beträgt am 31.12.2016 Fr. 11'377'198.00 (Fr. 13'382'600.00 Vorjahr).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

3. Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven / Wesentliche Auflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von Fr. 16'800.00 aufgelöst (Vorjahr: keine Auflösung).

Antrag

Der Reingewinn beträgt Fr. 8'553.48 Es stehen zusammen mit dem Gewinnvortrag Fr. 13'845.40 zur Verteilung zur Verfügung. Wir beantragen folgende Gewinnverwendung: Fr. 8'000.00 Einlage in Reservefonds, Fr. 5'845.40 Vortrag auf neue Rechnung.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Landwirtschaftlichen Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen (LBG) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Thomas Haeggberg
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

St.Gallen, 31. Januar 2017

Schlusswort

Das Jahr 2016 war für die St.Galler Landwirtschaft allgemein ein schwieriges und für viele Betriebe ein von Unsicherheiten und finanziellen Schwierigkeiten geprägtes Jahr. Es zeigt sich immer deutlicher, dass die Preise auf den einheimischen Märkten von den internationalen Entwicklungen abhängig sind. Unsere Landwirtschaft ist von nach wie vor stark von den politischen Rahmenbedingungen geprägt und zunehmend macht sich der Kampf um die Nutzungsansprüche des Bodens bemerkbar. Die Siedlungsentwicklung, der Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen, die Ansprüche der Gesellschaft bezüglich naturnaher Lebensräume und Biodiversität werden von den verschiedenen Interessengruppen immer vehementer eingefordert. Die daraus resultierenden politischen Rahmenbedingungen sind oftmals ein Spagat zwischen ökonomischen und ökologischen Interessen und damit widersprüchlich.

In Zeiten des Wandels gilt es für die Betriebe, sich auf die wesentlichen Punkte zu fokussieren und die eigenen Stärken zu nutzen. Die St.Galler Landwirtschaft verfügt über unternehmerisch denkende Betriebsleiter und einen ausgezeichnet ausgebildeten Nachwuchs mit hoher Leistungs- und Innovationsbereitschaft. Für die Zukunft wird die Bedeutung der Wirtschaftlichkeit von Investitionen in Produktionsanlagen und eine effiziente und effektive Verwertung der Arbeitskraft immer wichtiger. In diese Richtung deuten auch die Bestrebungen des Bundes im Zusammenhang mit dem Agrarpaket 2018. In Anbetracht der immer grösseren Schwankungen der Markterlöse erhalten die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit der Betriebe eine höhere Bedeutung. Es wird wichtig, vorübergehende Preiseinbussen mit eigenen Mitteln durchhalten zu können.

Unsere Genossenschaften sind im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und finanziellen Möglichkeiten bestrebt, zweckmässige, zukunftsorientierte und tragbare Investitionen zu unterstützen.

Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft und Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen

Bruno Damann, Präsident

Dr. Roger Peterer, Geschäftsführer

St.Gallen, 13. März 2017